

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 97.

Winnenden, Samstag den 20. August

1892.

Winnenden.

Ueber die Zeit der **Einquartierung** dürfen an den Sonntagen 28. August, 4. und 11. September die Verkaufsstellen der **Metzger, Bäcker, Conditoren** — mit Ausnahme der Zeit des vormittägigen Gottesdienstes — den **ganzen Tag** über, die Verkaufsstellen der Kaufleute von 7—9 Uhr vormittags und 11—7 Uhr nachmittags **offen gehalten** werden.

Den 18. Aug. 1892.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Bezüglich der

Einquartierung

wird folgendes bekannt gemacht:

- 1) Die Quartierbilletts, welche nur Giltigkeit haben, wenn sie vom Gemeindevorstand unterschrieben sind, müssen sorgfältig aufbewahrt und sofort nach der Einquartierung auf dem Rathhaus abgegeben werden. Wer das Quartierbillet nicht vorweisen kann, hat keinen Anspruch auf Entschädigung.
- 2) Die Eigentümer des Greziersfeldes (vom Bahndamm bis nach Schwaikheim, rechts vom Bach) haben diejenigen Grundstücke, welche nicht abgeerntet sind, durch Strohwische kenntlich zu machen.
- 3) Plurbeschädigungen durch Zuschauer werden nicht ersetzt, daher die Anweisungen des aufgestellten Schutzpersonals zu befolgen sind.
- 4) Die Quartierliste liegt von heute an 8 Tage lang zur Einsicht und Geltendmachung etwaiger Beschwerden auf.

Den 17. Aug. 1892.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Dampfwalzbetrieb.

Anfangs nächster Woche wird auf den Zufahrtsstraßen u. Hausstraßen Vorplätzen des Bahnhofs in **Winnenden** eine **Dampfstrassenwalze** zur Verwendung kommen, was den Fuhrwerksbesitzern zc. zc. zur Beachtung der erforderlichen Vorsicht bekannt gegeben wird.

Bachang, den 19. August 1892.

Kgl. Betriebsbauamt.

H. A. Schaupp, Bahnmeister.

Winnenden.

Sein reichhaltiges Lager in

**Glas & Porzellan, Emailwaren,
Löffeln und Bestecken,
sow. sämmtl. Schmuck- u. Haushaltungsartikeln,
Wirtschafts-Gläsern, Spielkarten,
Zigarren für Wirthe,
Spazierstöcke von 30 Pfg. an**
empfehlen
D. Schmid.

Auch empfehle den Herren Bäckern und Küblermeistern mein Lager in

**Holz, sowie sämmtl. Brennmaterialien,
chemische Bügelkohlen p. Ztr. 5 Mrk.
der Obige.**

Winnenden.

Pressspindeln,

mit und ohne Ueberziehung, sowie

Obstmahl-Mühlen

verschiedener Größen empfiehlt bei jetziger Gebrauchszeit billigt
Fr. Schmalzried, Schmied.

Winnenden.

Julius Volz, Conditorei, Winnenden
hält über die Zeit der **Einquartierung** bestens empfohlen:

Torten im Ausschnitt,
stets **frisches Kleinbackwerk, Butterschnitten,**
selbstgemachte Eiernudeln,
ital. Makkaroni,
auch mein **Hefen-Backwerk**
bringe empfehlend in Erinnerung.

Winnenden.

Anzeige u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts, besonders auch der werthen Nachbarschaft erlaube ich mir die Mitteilung zu machen, daß ich mich hier als **Herrenkleidermacher** niedergelassen habe und im Hause des Herrn **Seinr. Kleinmann** wohne. Indem ich die Versicherung gebe, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, die Zufriedenheit meiner werthen Kunden durch saubere Arbeit, schnelle Bedienung und billige Preise zu erwerben, bitte ich um geneigten Zuspruch.



Hochachtungsvoll
Friedrich Schaidler,
Herrenkleidermacher.

Zwei tüchtige Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei **Obigem.**

Öffentlicher religiöser Vortrag im oberen Saale des Gasthauses z. Lamm in Winnenden

Sonntag den 21. August 1892, abends 8 Uhr
gehalten von **Hugo Woringen**

über:
Göttliche Verheißungen betreffs **Wiederherstellung** der christl. Kirche nach ihrer **ursprünglichen** Verfassung — beleuchtet durch viele Stellen der hlg. Schrift — und erfüllt durch Gottes Werk unserer Tage.

Eintritt frei für Jedermann.

Winnenden.

Schöne neue Frucht-, Obst- & Kartoffelsäcke

hat billig zu verkaufen **H. Strahlenberger.**

Brenningsweiler.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft am
Dienstag den 23. ds. Monats,
abends 5 Uhr

in der **Krone** dahier ihre sämmtliche Liegenschaft, worunter auch **Markung Winnenden:**

- 2/8 Morgen 11,7 Ruthen **Baumwiese** im Schenkenberg, neben David Käfer und Stilz in Winnenden,
- 1/8 Morgen 4,5 Ruthen daselbst, neben Stadtpfl. **Kallenberg** und **Wendebaum** in Winnenden,
- 2/8 Morgen 1,3 Ruthen im oberen Schenkenberg, neben Stilz und **Pfleiderer** in Winnenden.

Diehaber sind eingeladen.

Friedrich Hürle Ww.

Winnenden.

Veraccordierung

eines **Preßstakens** auf einen Baum in der Ruitkeller, Zimmerarbeit 118 M, Schmiedarbeit 16 M. Ueberschlag und Bedingungen können beim Stadtschultheißenamt eingesehen werden, wo auch diesbezügliche Offerte längstens bis **Donnerstag den 25. August 1892** eingereicht sein wollen. **Bauverwaltung.**

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher am nächsten **Donnerstag den 25. Aug.**, vormittags 10 Uhr im Hause des **Johann Jakob Benz**, Bauer im alten Graben, nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden verkauft:

1 Kuhwagen, 1 Handwägel, ein Foh, 2 Eimer haltend, ein dto. 1 Eimer haltend, wozu Liebhaber eingeladen werden. Gerichtsvollzieher **Maß.**

Winnenden.

Landwirtschaftl. Fest.

Zur Belustigung für die Knaben wird ein Kletterbaum aufgestellt. Freiwillige **Gaben** an denselben nimmt gerne in Empfang **Körner**, Bauverwalter.

Winnenden.

Unterzeichneter hat von heute an **prima Naturwein** im Ausschank pr. 1/2 Liter zu 30 J. Eimer- und imweise wird derselbe entsprechend billiger abgegeben. Auch ist **frischer Schinken & Speck** zu haben. **G. Schmalzried, Metzger.**

Winnenden. 2 Eimer guten **Most** hat zu verkaufen **G. Fritz, Flaschner.**

Winnenden. Einen noch sehr gut erhaltenen **Kochofen** von außen heizbar, hat zu verkaufen **W. Sohler, Buchbinder.**

Waiblingen.

Zu verkaufen wegen Wegzug.

Am **Mittwoch den 24. August**, nachmittags 1 Uhr

werden im Missionshause 23 **Bienenstöcke** nebst einem zerlegbaren, pavillonartigen, freistehenden **Bienenstand**, für 52 Völker reichend, ebenso eine **Schleudermaschine** u. viele **leere Waben** im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu einladet

G. G. Funck.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern**. Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal. Oceanfahrt mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch **Julius Finck** in Winnenden, **Immanuel Scheffel** in Waiblingen, **Louis Höchel** in Backnang.

Cannstatter Volksfest-Lose

erster Hauptgewinn: 4 Pferde mit Wagen und Geschirr, zweiter Hauptgewinn: 4 Ochsen mit bespanntem Erntewagen, fernere Gewinne: Pferde, Rindvieh, Wagen, Haus- und landwirtschaftliche Geräte

Ziehung **29. September 1892**, sind à 1 Mark zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.

Nur noch kurze Zeit.

Vindensstraße 51.

Helgoland-Panorama

nebst Rettung Schiffbrüchiger.

Großartigstes Kolossal-Rundgemälde

von Marinemaler **Hans Petersen, München.**

Eintrittspreis M 1.—, Dukenbillet, täglich gültig M 6.—. Montag, Mittwoch, Samstag, Sonn- und Festtage 50 J. Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts jeweils die Hälfte. **Täglich geöffnet von morgens 1/9 Uhr bis Dunkelheit.**

Winnenden.

Rottweil.

Fässer-Verkauf.

Mehrere Fässer, 2 und 3 Eimer haltend, zu Most und Wein tauglich, steht dem Verkauf aus

Karl Pfander z. Adler.

Eine Kuh,

(Gelbsched), schweren Schlags, unter zwei die Wahl, hat als überzählig zu verkaufen **Matthäus Frank.**

S. Samstag 8 Uhr im Lokal.

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Wegen Kaufs eines anderen Hauses beabsichtigt Unterzeichnete ihr **Haus mit Laden** in der Schwaitzheimer Vorstadt zu verkaufen oder auch zu vermieten und kann ein Kauf oder Mietvertrag jederzeit abgeschlossen werden.

Mühle Ww., Mählhandlg. Auch hat Obige einen **neuein-gerichteten**

Bakofen samt Mühle

zu verkaufen.

Winnenden.

Fässer-Verkauf.

Eine Partie **Schmalzfässer**, gut hergerichtet und in Eisen gebunden, 1/2 Eimer haltend, zum Füllen mit Most tauglich, wofür **garantirt** wird, hat zu verkaufen **David Gært, Kübler.**

Winnenden.

Guter Most

per Eimer 30 Mark, wird in jedem Quantum abgegeben.

Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Einen noch gut erhaltenen

Kochofen

von außen heizbar, hat zu verkaufen **Fr. Schäfer, Schubar.**

Winnenden.

Eine ältere Person wird als

Haushälterin

gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

100 000 Stück Säcke

für **Kartoffeln, Getreide** etc., einmal gebraucht, groß, ganz u. stark, à 25 u. 30 J. Probekugeln v. 25 Stück vers. unt. Nachm. u. erb. Angabe d. Bahnstat. **Max Mendershausen, Cöthen i. Anh.**

Zur echt mit der Marke „Anker“
Gicht u. Rheumatismus- Leidenden sei hiermit der echte Pain-Expeller
mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.
Borrüthig in den meisten Apotheken.

Landesnachrichten.

Dienstverlegungen: Die 2. Schulstelle zu **Blieshausen**, Bez. Tübingen, Eink. 1033 M neben freier Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für Abteilungsunterricht; die Schulstelle in **Weilheim**, Bez. Balingen, Eink. 986 M neben freier Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für den Abt. Unterricht; die Pfarrstelle **Bödingen**, Del. Rottweil, Eink. 2963 M 88 J, M. L. 4 Wochen; der Schul-, Mehner- und Organistendienst in **Fridingen**, O. A. Tübingen, Geh. 1121 M 34 J nebst Wohnung und 110 M für Winterabends- und Zeichenschule; der Schul-, Mehner- und Organistendienst in **Zimmern o. R.**, O. A. Rottweil, Geh. 1100 M 68 J nebst Wohnung, 20 M für Turnunterricht und 30-40 M für Chordirektion; der Schul-, Mehner- und Organistendienst in **Kolbingen**, O. A. Tübingen, Geh. 1031 M 91 J nebst Wohnung und 40 M für Chordirektion.

* **Winnenden**, 18. Aug. Vorsicht! Mehr als in jedem andern Jahr werden heuer Mensch und Tier von Fliegen und anderen Insekten geplagt. Ein Fliegenstich, der anfangs kaum beachtet wird, ist oft sehr gefährlich, kann sogar tödlich sein, da er leicht Blutvergiftung herbeiführt, wenn man nicht so schnell

als möglich Gegenmittel anwendet. Man soll daher stets ein Fläschchen mit Salmiakgeist oder Karbol mit sich führen und jeden Insektenstich mit der Flüssigkeit betupfen. Erfolgt trotzdem eine Anschwellung in der Umgebung des Stiches, so muß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden. Besonders in den jetzigen heißen Tagen, wo herumliegende Kadaver viel schneller dem Verfaulen ausgesetzt sind, ist eine solche Vorsicht doppelt am Platze.

† **Nürtingen**, 18. Aug. Am Sonntag den 28. Aug. findet hier ein großes Radfahrerfest statt und begehrt der hiesige junge Radfahrer-Club zugleich sein Gründungsfest, verbunden mit Weltfahren in 4 Abteilungen, nämlich Erstlings-, Haupt-, Senioren- und Unionsfahren und hat sich deshalb eine große Anzahl von Radfahrern aus allen Gegenden des Landes gemeldet und Ihre Beteiligung am Feste zugesagt. Am darauffolgenden Montag ist eine große Ausfahrt auf den herrlich gelegenen Hohenneuffen, welcher bekanntlich eine große Aussicht gewährt, projektiert, und ist deshalb ein großer Zug von Seiten der Sportsfreunde zu erwarten.

Stuttgart, 17. Aug. Die kgl. Zentralstelle hat aus dem ganzen Lande Schätzungsberichte über den Ausfall der diesjährigen Ernte eingezogen und ist die Stelle zu nachstehenden Durchschnittszahlen für

Württemberg, welche zu 100, der Normalziffer einer Mittelernte, in Beziehung zu bringen sind, gelangt. Die Ernte in Winterroggen liefert voraussichtlich 98 pCt. (Stroh 94 pCt.), die Ernte im Dinkel 104 pCt. (96 pCt. Stroh), die Ernte in Winterweizen 95 pCt., die Ernte in prima Gerste 95 pCt. (98 pCt. Stroh), die Ernte in Sommerweizen 98 pCt. (91 pCt. Stroh), die Ernte in Haber 88 pCt. (82 pCt. Stroh) einer Mittelernte. Demnach hat Württemberg annähernd eine Mittelernte im Durchschnitt zu hoffen.

Stuttgart, 18. August. (Wirtverband.) Gestern Nachm. von 2 1/2 Uhr an tagte der Ausschuss des Landesverbandes württ. Wirte unter dem Vorsitze von Frd. Kummetsch zum Adler- Stuttgart im kleinen Saale des Stadtgartens. Beraten wurden überwiegend innere organisatorische Einrichtungen. Der Verband zählt 22 Vereine, weitere 6-8 Vereine werden binnen kurzem ins Leben treten. Vertreten waren gestern 18 Städte des Landes. Das Hauptziel des Verbandes ist nach den Beschlüssen des Ausschusses gänzliche Abschaffung des Umgeldes ohne Ersatz durch eine allgemeine Weinstener. Nur mit diesem Ziele im Auge darf die Verbandsleitung hoffen, daß die Weinärtner mit den Wirten im gleichen Schritt und Tritt gehen werden. Es ist ein Agitations-

Komite gebildet worden, das die Thätigkeit in dieser Richtung in Atem erhalten soll. Bereits sind dem Komite bare Mittel zur Verfügung gestellt worden. Die Sonntagsruhe und das Schwefen wurden bei den gestrigen Beratungen nur gestreift. Was erstere betrifft, so soll nach den auch bei den Wirten gemachten Erhebungen große Ungleichheit in der Anwendung des Gesetzes herrschen. Das Schwefen soll nach den Wünschen des Ausschusses nicht auf die Wirte des Ortes, sondern auf die Glashütten verlegt werden. Damit würde ein großes Personal erspart.

Stuttgart, 18. August. Ueber die Hitze teilt der St. A. mit: Die Temperatur ist auf einen Grad gestiegen, wie seit 1865 nie mehr. Das Maximum war in Stuttgart 36,2°, in Hohenheim sogar 36,9°, in Mergentheim 35°, in Freudenstadt 33°, und in Friedrichshafen 30°. Es ist dies die größte Hitze, die in Stuttgart je beobachtet worden ist, da dieses Maximum sonst nie übertroffen wurde; außer am 21. Juli 1865 ist es nur noch am 14. Juli 1832 erreicht worden. Der August hat seit 1826 gar nie eine derartige Hitze geliefert. Die höchst erreichte Temperatur war 35° am 20. August 1867. Noch unerträglich fast als am Tage ist die Wärme der Nacht. Es ist nun schon in der zweiten Nacht die Temperatur nicht unter 25° herabgegangen.

Stuttgart, 16. Aug. Die 70 000 M., welche die junge Dame aus München unlängst hier verloren haben wollte und welche das Heiratsgut der Vertriebenen repräsentierte, sind glücklich wieder zum Vorschein gekommen. Das Geld war weder verloren noch gestohlen gewesen, vielmehr hatte die Eigentümerin das Paket in ihren Koffer zwischen andere Gegenstände hineingeschoben, nachträglich aber diese Art der Aufbewahrung völlig aus dem Gedächtnis verloren. Beim Auspacken des Koffers fand sich das Geld gestern wieder vor. Jedenfalls eine recht merkwürdige Geschichte, wie sie nur bei Frauenzimmern möglich ist.

Am Montag Abend 11 Uhr stürzte sich ein Grenadier der 10. Kompagnie des Infanterie-Regiments No. 119 vom zweiten Stockwerk der Infanteriekaserne I auf den Hof herunter und war alsbald eine Leiche. Das Motiv des Selbstmords ist unbekannt.

Nachdem der Spar- und Konsumverein Stuttgart schon seit acht Tagen einen Preisabschlag des Brotes hat eintreten lassen, folgte nun auch endlich die Bäckergenossenschaft nach. Es kostet Weißbrot 1 Kilo 28 S, 1/2 Kilo 15 S, halbweißes 1 Kilo 26 S, 1/2 Kilo 14 S, Schwarzbrot 1 1/2 Kilo 33 S, 1 Kilo 22 S, 1/2 Kilo 12 S.

Beim Baden im Neckar erkrankt der 7 Jahre alte Sohn des Fabrikarbeiters Dieterich von Cannstatt, ohne Zweifel infolge eines Herzschlags. Die Leiche konnte trotz eifrigen Suchens bis jetzt nicht aufgefunden werden. Ein zweiter — wie man sagt mit Epilepsie behafteter — Knabe erkrankt gestern an derselben Stelle.

Zuffenhausen, 17. Aug. Aussen macht seit einiger Zeit die Verhaftung einer Diebsbande, welche ihr Unwesen im November 1891 dabier trieb. Dieselbe hatte es auf Stalhasen (Lapins) abgesehen, die Entdeckung der Thäter gelang jedoch nicht. Neuerdings wurden jedoch dieselben in den Personen dreier junger Bursche im Alter von 16 Jahren ermittelt, indem einer derselben einen Gelddiebstahl verübt hatte und bei diesem Anlaß auch die Hasendiebstahl zur Entdeckung kamen. Mehr als 25 Hasen wurden von denselben nach und nach gestohlen, von einer Gehelein zubereitet und verspeist. Auch Gänse waren, der Abwechslung wegen, willkommen. Die Diebe sitzen hinter Schloß und Riegel und sollen ihre Thaten bereits eingestanden haben, werden aber ihr Mittagessen künftig ohne Hasenbraten verzehren müssen.

Maulbronn, 17. Aug. Auf der Landstraße zwischen hier und Heilbronn wurde abends der Bauer Christian Kitzling von Dettingen von einem bis jetzt noch unbekanntem Radsfahrer überfahren. Kitzling erlitt hiebei einen Schädelbruch und man zweifelt an seinem Aufkommen. Das Gericht ist sofort eingeschritten.

Aus dem Oberamt Gerabronn, 17. Aug. Gemeinderat Steinbrenner von Lendstadel, ein allseitig geschätzter Mann verlor sich vorige Woche an der Hand mit einem rostigen Nagel. Bald schwellen Hand und Arm an und ungeachtet treuer Pflege und sorgfältiger ärztlicher Behandlung starb der Mann heute früh an Blutvergiftung.

Auffen, 17. Aug. Der 31 Jahre alte Arbeiter Jakob Kircher von Neulautern ist heute Vormittag von einer Transmmission in der Rohmühle

der hiesigen Cementfabrik erfaßt und hiebei sofort getötet worden. Ein Verschulden dritter liegt nicht vor.

Heilbronn, 18. Aug. Gestern war der bis jetzt heißeste Tag dieses Sommers. Die Temperatur im Schatten stieg bis auf 29,4 Gr. R. Die Zahl der Sommertage beträgt heute 51. Im Jahre 1862 waren es nach einer Krauß'schen Aufzeichnung im ganzen 57, 1865: 77, 1868: 84, 1870: 51, 1874: 59, 1875: 63, 1880: 56, 1884: 64, 1885: 57.

Münsingen, 17. Aug. In dem Bezirksort Eglingen entstand gestern Abend in einer Remise ein Brand, der trotz des raschen Eingreifens der Feuerwehr die zwei angebauten Wohngebäude, sowie das Dach eines abseits gelegenen Kellers einscherte. Dem letzteren Gebäude scheint sich das Feuer durch Funken mitgeteilt zu haben. Ueber die Entstehung konnte bis jetzt nichts ermittelt werden. Der Ort ist neuerdings mit Wasserleitung versehen, welcher Umstand wesentlich dazu beigetragen hat, daß nicht weitere Gebäude von den Flammen ergriffen worden sind.

Oberndorf a. N., 16. Aug. In Hönweiler, diesseitigen Oberamts, wurde am letzten Sonntag ein 25jähriger, unverheirateter Bauer von einem anderen jungen Mann, der demselben allem Anschein nach schon seit längerer Zeit feindselig gesinnt war, in der Nähe seiner väterlichen Behausung um geringfügiger Ursache willen durch mehrere Messerstiche schwer verletzt. Da insbesondere ein in den Unterleib gegangener Stich als unmittelbar lebensgefährlich zu betrachten ist, so wurde im Laufe des gestrigen Nachmittags durch das hiesige Amtsgericht der Thatbestand an Ort und Stelle aufgenommen.

Neutlingen, 17. August. Der seit letzten Freitag mit 2400 M. seiner bisherigen Arbeitgeber von hier flüchtige Ausgänger N. konnte bis jetzt nicht beigebracht werden. Ein von der hies. Polizei zur Fahndung auf denselben in Zivilkleidung auf die Alb entsandter Schutzmann hatte das Mißgeschick, da das Signalement roter Schnurrbart auch auf ihn paßte, von einem dortigen Polizisten verhaftet zu werden, bis es ihm gelang, sich ebenfalls als Diener der rächenden Themis seinem Kollegen gegenüber auszuweisen.

In Nellingenheim, O. A. Rottenburg, ist in Folge Fabrikflügigkeit am 14. Aug. d. J. ein Wohngebäude abgebrannt.

Siengen a. Br., 17. August. Der 36 Jahre alte Hilfswärter H. in Bergenweiler wurde am letzten Montag früh gegen 5 Uhr in der Nähe des Bahnübergangs bei Bergenweiler am Bahndamm tot und entsehrlich verstümmelt aufgefunden. Derselbe hatte für den erkrankten Bahnwärter Müller am Sonntag Nachtdienst zu leisten, ist allem Vermuten nach bei dem Posten eingeschlafen, beim Herannahen des gegen 10 Uhr Nachts fälligen Güterzugs erwacht, in schlafrunkenem Zustand auf die Bahnlinie geraten, von der Maschine erfaßt, eine Strecke geschleift und hiebei getötet und verstümmelt worden. Das Zugpersonal hatte von dem Unglück keine Ahnung und erhielt erst am andern Morgen Kenntnis davon.

Das Hagelwetter am 12. Juli ds. J. hat nahezu sämtliche Gemeinden des Oberamts Balingen betroffen. In zwölf Gemeinden wurde amtliche Schätzung wegen Steuernachlasses beantragt und vorgenommen, wobei ein Schaden von 143 000 M. erhoben worden ist. In den weiteren Gemeinden dürfte der Schaden immerhin noch weitere 20 000 M. betragen.

Ulm, 16. August. Bei den heutigen Übungen des 12. bayr. Infanterieregiments stürzten mehrere Soldaten vom Hitzschlag getroffen zusammen; einer davon soll gestorben sein. — Hofarzt Müller vom Dragonerregiment ist heute Nacht in der verlängerten Frauenstraße tot aufgefunden worden. Er wurde von einem Schlaganfall betroffen.

Ulm, 17. Aug. Auch hier ist die Hitze unerträglich geworden. Gestern Nachmittag zeigte das Thermometer im Schatten nach Norden 25 1/2 Grad Reaumur (in Heilbronn betrug der höchste Stand 28,8° R.) Beim 12. bayrischen Infanterieregiment, welches gestern mittag 11 Uhr von einer Uebung auf dem Berchtesgauer zurückkehrte, fielen 8 Mann am Hitzschlag, doch haben sich dieselben wieder erholt. Wegen der in aller Morgenfrühe beginnenden militärischen Uebungen müssen die Soldaten gegenwärtig abends um 9 Uhr statt 10 Uhr in die Kaserne zurückkehren.

Ulm, 18. Aug. Der zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilte Verwaltungskandidat Klein, welcher wegen

der Verhandlung gegen seinen Schubgenossen in der Schweiz s. Zt. hier inhaftiert war, ist heute früh 8 Uhr aus dem Gefängnisse ausgebrochen. Seine Verfolgung wird eifrig betrieben. Ueber die Entweichung Kleins herrscht in der Stadt um so größere Aufregung, weil, wie verlautet, Klein bei dem gestrigen Verhör vor dem Staatsanwalt des Nordens an dem Kassendiener Schöllkopf, welcher vor 4 Jahren hier ermordet wurde, nahezu überführt worden sein soll, weshalb auch sein verzweifelter Fluchtversuch aus dem Gefängnis erklärlich ist.

In Ulm stürzte beim Herauspringen aus einem Berner-Wägelchen, dessen Pferd scheu geworden war, der 27 Jahre alte Tagelöhner Wendelin Pöbmann von Dornstadt (Blaubeuren) so unglücklich zu Boden, daß er nach wenigen Stunden starb.

Wie der „N. Alb.“ erfährt, soll 5 Offiziere der Ulmer Garnison die Entlassung aus dem Dienst bevorstehen resp. bereits verfügt worden sein. Wie gerüchtweise verlautet, soll dies mit der kürzlich stattgehabten öffentlichen Versteigerung sehr wertvoller Gegenstände durch den Gerichtsvollzieher zusammenhängen, welche Sachen bei Offizieren daselbst gepfändet wurden. Man spricht von sehr hohen Summen, welche gewisse Herren auf Wechsel u. c. geborgt haben sollen.

Ravensburg, 17. Aug. Nach einer neueren Mitteilung des D. Anz. beträgt der Gesamtverlust bei der Spar- und Vorschußbank 330 000 M.

Geßorben: 16. Aug. zu Ulm Hofarzt Joh. Mich. Müller vom Drag. Reg. König; 17. Aug. zu Bihlfingen Pfarrer Hafner, 71 J. a.

Tagesberichte.

Berlin. Die Eröffnung des Reichstags ist vor Mitte November nicht zu erwarten. Die Militärvorlage wird jedenfalls noch dieses Jahr eingebracht.

Dem Reichstage wird die Vorlage über die Einführung der Einheitszeit in das bürgerliche Leben zugehen, ferner die Vorlage über Regelung des Auswanderungswesens, wogegen der Entwurf über die Bestämpfung der Trunksucht, sowie das Spionagegesetz in der früheren Gestalt nicht wieder an den Reichstag gelangen werden.

Das provisorische Komite, welches die vorbereitenden Schritte für die Weltausstellung thun sollte, hat beschlossen, im Herbst einen Kongress der Ausstellungsfreunde in Berlin einzuberufen. Zur Diskussion kommt die Frage einer nationalen Ausstellung in Berlin.

Zu Gunsten der zweijährigen Dienstzeit für die Infanterie schreibt die freikonservative Post: Die Kreuzzeitung, welche letzte Woche so energisch für den Verbehalt der dreijährigen Dienstzeit eingetreten, beruft sich auf König Wilhelm und seine Paladine in der Konfliktzeit. Allerdings war damals die Dienstzeit der Infanterie eine wirklich dreijährige, nur ganz dringende Gründe konnten eine Beurlaubung im dritten Jahre herbeiführen. Heute stellen wir bei der Infanterie alljährlich 116 000 Rekruten ein, von den nach 2 Jahren noch übrigen etwa 112 000 Mann entlassen wir 58 000, also über die Hälfte, in erster Linie die guten Soldaten, die „Vorbilder des Ersatzmannes“, und behalten die Widerwilligen, welche auf die Rekruten einen schlechten Einfluß ausüben, unter den Fahnen, zum Leidwesen aller Kompagniechefs! Und unter wem sind wir schrittweise zu diesen Verhältnissen gelangt? Gerade unter Kaiser Wilhelm I. Man gebe uns aber die wirklich 3jährige Dienstzeit wieder, die in der Not der Praxis aufgegeben worden ist, und wir werden zustimmen, die Qualität dann auf Kosten der Quantität und mit Beharrlichkeit zu pflegen. Gegenwärtig haben wir einen Modus, der weder dem Einen noch dem Anderen gerecht wird. Also fort mit diesem Zwitzer von dreijähriger Dienstzeit und möglichst bald, er ist vom Uebel! Da aber jene Rückkehr zur vollen dreijährigen Dienstzeit einfach unmöglich ist, auch die Kreuztg. hütet sich, dafür einzutreten, thut aber, als wäre Alles noch wie 1861 bis 1866, so versehen wir die zweijährige Dienstzeit der Infanterie mit jenen Unterlagen, über welche man sich im Sommer 1890 vom Regierungsstische aus eingehend geküßert hat.

Ein Berliner Brief des „Pester Lloyd“ konstatiert, daß erst in der neuesten Zeit die russische Regierung eine direkte Anfrage nach Berlin richtete, ob man geneigt sei, die Anbahnung einer wirtschaftlichen Verständigung in nähere Erwägung zu ziehen. Aus Berlin wurde geantwortet, daß man prinzipiell nicht abgeneigt sei, vorausgesetzt, daß Rußland bereit

sei, auf dem handelspolitischen Gebiete Zugeständnisse zu machen. Nun kam aus Petersburg die Aufforderung, die deutsche Regierung möge die Forderungen konkret formulieren, worauf die maßgebenden deutschen Kreise zusammentraten, um zunächst pro foro interno jene Forderungen zu beraten. Hier glaubt man, für Rußland handle es sich in erster Linie um Geld und Anlehenszwecke; diesbezüglich sei aber von deutscher Seite keine Konzession zu erwarten, keinesfalls aber werden die Verhandlungen von politischen Folgen begleitet sein. v. Giers Durchreise durch Berlin stehe mit dieser Angelegenheit jedoch in keinem Zusammenhang.

— Merkwürdige Seitenprünge macht der vom Zentrum unterstützte Kandidat im Reichstagswahlkreis Sagan (Jordanbeds früherer Wahlkreis), Landratsamtsverweser v. Klitzing. So eifert er gegen die von Konservativen und Zentrum durchgesetzten neuen Bestimmungen über die Sonntagsruhe. Dieses Gesetz habe Gott im Jörn geschaffen. Fromme Menschen und Kirchgänger wolle der Staat erziehen, und Sonntagskummler bekomme er. Geradezu schädlich sei das Gesetz für das Kleingewerbe der Landstädte. Das Gesetz belästige die Landleute und schädige die Geschäftsleute. Es taue nicht einen Schuß Pulver. In ähnlicher Weise zog der konservative Kandidat gegen die Altersversicherung los. Die Beamten zu Dupenden schreiben sich die Finger krumm und lahm, und wenn ein Bezugsberechtigter etwas zu verlangen habe, so bekomme er eine Kleinigkeit, wenn er nicht schon gestorben sei.

— Hinsichtlich der neuen Bestimmungen über die Sonntagsruhe dürfte, wie die Nat. Lib. Kor. hört, ein Antrag auf Abänderung Seitens des Bundesrats zunächst nicht zu erwarten sein; man will erst eingehende Erfahrungen abwarten. Voraussichtlich werden aber die vielfachen Klagen über die nachteiligen Wirkungen dieser Gesetzesbestimmungen und die in zahlreichen Fällen zu Tage getretenen Ungerechtigkeiten, Härten, Widersprüche und Willkürlichkeiten in der praktischen Handhabung im Reichstag eingehend zur Erörterung kommen.

Sörlitz, 15. Aug. In der Sörlitzer städtischen Heide entstand ein bedeutender Waldbrand. 50 Morgen Wald sind eingäschert.

Schillingssürst, 18. August. In dem Nachbarorte Wettringen brannten gestern Mittag 9 Wohnhäuser und 8 Stadel mit vielen Erntevorräten ab. Auch das Forsthaus und das Armenhaus sind abgebrannt. Viele Feuerwehren aus Württemberg und Bayern waren anwesend. Es herrschte großer Wassermangel. Mehrere Personen konnten nur mit Mühe aus den brennenden Gebäuden gerettet werden.

Wohla, 15. Aug. Die Witwe des Bäckermeisters Köhler in Riemberg wurde von einem ihrer Gesellen, dessen Heiratsantrag sie abgewiesen hatte, durch einen Messerstich tödlich verwundet. Der Mörder hat sich nach der That erhängt.

Müllheim, 16. Aug. Ueber einen auf dem Belchen verübten Raubfall wird berichtet: Einem Touristen, der gestern auf dem Blauen zu Mittag speiste und von da den Weg auf den Belchen zu machen beabsichtigte, schloß sich beim Weggehen vom Blauen ein unbekannter, etwa 20—25 Jahre alter, anständig gekleideter Mensch an, um den Weg auf den Belchen auch mitzumachen. Beide legten auch die Strecke bis zum Hohlloch, etwa dreiviertel Stunden vom Gipfel des Belchen entfernt, zusammen zurück, wo sie sich dann niederließen, um etwas auszurufen. Plötzlich erhielt der erstere von seinem Begleiter mit einem anscheinend spitzen Stein von hinten einen Schlag auf den Kopf, so daß er ohnmächtig wurde u. die Böschung hinunterfiel. Der Thäter ging nach und brachte dem Unglücklichen mit einem Steine mehrere Wunden am Kopfe bei. Jetzt nahte der Hirtenknabe, welcher am Belchen sein Vieh hütete; dadurch wurde der Unmensch an seiner That verhindert und floh zunächst auf den Weg, wo er aber einen Mann kommen sah, und dann wieder in den Wald, aus welchem er noch einmal sichtbar wurde und dann davoneilte. Als dieser Mann, der Apotheker aus Sulzburg, an dem Thaltorte vorüberkam, hörte er ein Jammern und Hilferufen; er ging darauf zu und fand den Unglücklichen, aus vielen Wunden blutend, vor. Letzterer erzählte den Vorgang mit dem Anfügen, daß der Davongeilte der Thäter sei. Nachdem der Apotheker dem Unglücklichen die Wunden verbunden hatte, brachte er denselben in das Wirtshaus auf den Belchen. Die Verletzungen, welche der Ueberfallene erlitt, sind sehr schwere und ist ihnen derselbe bereits erlegen. Der Mörder raubte

seinem Opfer, welches ausweislich der bei sich führenden Schriften ein Finanzpraktikant aus Altmünsterol ist, die Reisetasche, einen Feldstecher und die Uhr; an der weiteren Verabreichung, namentlich des Geldbeutels mit Inhalt, welcher sich bei dem Unglücklichen noch vorfand, wurde derselbe durch das Herannahen von Menschen, wie es scheint, verhindert.

Freiburg i. B., 17. August. Der Finanzpraktikant Nikolaus Ott von Altmünsterol i. E., der Sonntag Abend in so scheußlicher Weise von einem unbekanntem Individuum zugerichtet wurde, (s. oben), ist bereits seinen fürchterlichen Verletzungen erlegen. Die Bevölkerung des Schwarzwaldes befindet sich in begreiflicher Aufregung. Nach dem Raubmörder wird eifrig gefahndet, doch hat man von ihm noch nicht die geringste Spur. Er war anständig gekleidet und schien nicht aus hiesiger Gegend zu sein.

Bern, 16. Aug. Das Dörschen Charrat in Oberwallis ist zum großen Teil abgebrannt. 30 Firnen liegen in Asche.

Wien, 17. Aug. In dem Braunkohlenwerk Neufeld bei Rinkenbrunn brach Wasser ein, während 1200 Arbeiter darin beschäftigt waren. Ein großer Teil des Werkes ist zerstört, die Gesamtförderung wurde eingestellt; ob Verluste von Menschenleben zu beklagen, ist noch unbekannt.

Jglau, 17. Aug. Deutsche Studenten und Turner wurden auf der Rückfahrt von einem Ausfluge von Arbeitern der Morawezschen Glasfabrik mit Eisenstangen und glühenden Glasröhren mißhandelt; einige sind schwer verletzt. Der Fabrikant und 5 Rädelsführer wurden verhaftet. (Der Str. B. wird darüber aus Wien 16. noch Folgendes gemeldet: In Jglau kam es gestern und vorgestern anlässlich des Besuches der jungtschechischen Studentenverbindung „Sazavan“ aus Deutschbrod zu argen Austritten zwischen Tschechen und Deutschen. Erstere benahmten sich äußerst herausfordernd. Ihr Anführer Jiha rief: „Kommt her, deutsches Gesindel, ich erschlage euch!“ Die erbitterten Deutschen fielen über ihn her, schlugen ihn mit Stöcken und veranlaßten seine Verhaftung. Dies gab das Zeichen zu einer Schlägerei, die sich im Laufe des Abends mehrmals wiederholte. Gestern Abend trafen etwa 40 Mitglieder deutscher Vereine Jglau auf Einladung eines deutschen Vereins ins benachbarte Steden. Dasselbst wurden sie von tschechischen Arbeitern aus der Glasfabrik des Ladislaus Morawez angefallen. Die Angreifer warfen mit Steinen und hieben mit eisernen Stangen auf die Deutschen ein. Als diese sich nun zur Wehr setzten, eilten die Arbeiter in die Glasfabrik und holten glühende Eisenstangen, womit sie auf die Deutschen schlugen, wobei drei der letzteren schwer verwundet wurden. Man vernahm Rufe: „Schlagt die Deutschen tot!“ Der Bezirkshauptmann, der Bürgermeister und die Gendarmerie begaben sich um 10 Uhr nachts auf den Schauplatz des Ueberfalles, verhafteten den Fabrikanten Morawez und 5 Rädelsführer. Die Aufregung in der Stadt ist ungeheuer.)

London, 17. Aug. Die Trauung der Gräfin Marie Hapsfeld mit dem Prinzen Hohenzollern erfolgte in Gegenwart der Eltern des Fürsten Hapsfeld, der Mitglieder der deutschen Botschaft, des französischen, russischen u. italienischen Botschafters, des belgischen, portugiesischen, griechischen und holländischen Gesandten.

London, 17. Aug. Amtlich. Das Kabinet Gladstone ist gebildet: Gladstone ist erster Lord des Schatzes und Großsiegelbewahrer, Herchel Lord Großkanzler, Lord Kimberley Staatssekretär für Indien, Lord Rosebery Minister des Auswärtigen, Asquith des Innern, Campbell-Bannermann des Kriegs, Spencer Lord der Admiralität, Harcourt Kanzler der Schatzkammer, John Morley Staatssekretär für Irland.

London, 18. Aug. Aus Nashville (Tennessee) wird gemeldet: Heute Nacht erfolgte ein erneuter Angriff von 1700 Bergleuten auf das Gefängnis in Oliver Springs. Nach verzweifeltem Kampfe, wobei 12 Personen getödtet, 20 verwundet wurden, wurden die Wärter zurückgedrängt, 200 Gefangene befreit und über Knoxville nach Nashville geschickt.

Petersburg, 18. Aug. Dem Vernehmen nach beschloß die Getreidekommission in ihrer Montagssitzung die Aufhebung aller noch bestehenden Getreideausfuhrverbote. Eine bezügliche Bekanntmachung wird in den nächsten Tagen erwartet.

Petersburg, 17. Aug. Die Cholera ist in Laurien aufgetreten. Im Verjansker Kreise kamen am 15. Aug. 16 Erkrankungen, 6 Todesfälle vor;

in Moskau am 14. Aug. 15 Erkrankungen, 6 Todesfälle; in Nischnei-Nowgorod am 15. Aug. 28 Erkrankungen, 12 Todesfälle.

Petersburg, 18. Aug. Amtlich. Gestern sind hier 60 Personen an der Cholera erkrankt, 22 Personen sind gestorben, 19 genesen.

Petersburg, 16. Aug. Nach Balu, wo die Cholera fast gänzlich erloschen ist, kehrt die Bevölkerung in solcher Zahl zurück, daß Maßnahmen gegen die Wiedereinschleppung der Seuche getroffen werden mußten.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 18. Aug. (Kartoffel u. Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 300 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 3 *M* bis 4 *M* — Zufuhr am Marktplatz: 1100 Stück Silberkraut, Preis per 100 Stück 15—20 *M*

Bachnang, 17. Aug. Der gestrige Viehmarkt war trotz der Erntegutbefahren. Zugetrieben wurden 200 Paar Ochsen, 192 Kühe und 179 Stück Kleinvieh, zusammen 771 Stück. Der Handel ging flau, die Preise gingen abermals zurück. Der Schweinemarkt war ebenfalls gut befahren. Milchschweine kosteten 30—40 *M*, Käufer 50—100 *M*. Unsere Metzger haben trotz fortgesetzten Viehschlachts noch immer die alten, entschieden zu hohen Preise.

Hopfenpreiszettel.

Lettnang, 15. Aug. Vom 9. bis 13. Aug. wurden auf der städtischen Wage neue Hopfen abgemessen 75 Ballen mit 63 Ztr. Die Preise bewegen sich zwischen 120—150 *M* per Ztr. Der Handel geht nun, da täglich Händler am hiesigen Plage eintreffen, allmählich lebhafter. Trockene Ware giebt es bei der heißen Witterung nun schon ziemlich viel.

Landwirtschaftliches.

Cannstatt, 15. August. Beim Verkauf des hies. Gemeindeobstes wurden 10 000 *M* erzielt, das Simri kostet durchschnittlich 1,98 *M*

Güglingen, 17. Aug. An der Kamers des Glasermeisters Wagner sind 40 große blühende Trauben neben vielen gefärbten und bereits reifen Trauben zu sehen. Es ist dies eine Naturseihenheit, welche wohl der großen Hitze zuzuschreiben ist. Auch in den Weinbergen zeigen sich vereinzelt blühende Trauben neben halbreifen.

Beunruhigende Krankheitserscheinungen!

Keine Krankheit schleicht sich in so heimtückischer Weise in die Constitution, wie die Lungenschwindsucht. Unter dem Dämantel der Gutmütigkeit ergreift dieselbe ihre Opfer und bevor der Kranke die Gefahr kennt, hat der Zerstörungsprozess bereits eine lebensgefährliche Ausdehnung erreicht. Allgemeine körperliche Schwäche und Abmagerung, krankhafte Gesichtsfarbe, Brust- und Seitenstiche, Fieber, Disposition zu Schnupfen, Husten und Catarrh, Kurzatmigkeit, belegte Stimme, Reiz zu Häuspern und Spucken bilden die ersten warnenden Vorläufer der Krankheit. Werden dieselben vernachlässigt, dann endet der Zustand in anhaltendem Husten mit Blutauswurf, Blutsturz, starken Nachtschweissen, hektischem Fieber und totaler Abmagerung und Entkräftung des Patienten. Wer den Keim der schrecklichen Krankheit in sich fühlt, der zögere keinen Augenblick, sondern verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode, welche sich bei allen heilbaren Stadien der Lungenschwindsucht, Emphysem und Asthma von schnellem und sicherem Erfolge erwiesen hat. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei, durch den Sekretair der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Seiden-Bengoline (schwarze, weiße und farbige) Nr. 1.85 bis 11.65 — glatt, gestreift und gemustert — (ca. 32 versch. Qual.) verfertigt roben- und stückweise porto- und zollfrei G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. u. S. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Für's Herz!

Alles Gute wirkst du,
Guter Gott, in Allen;
Laß uns brauchen jede Gab'
Dir zum Wohlgefallen!